

ablehnend verhalten. Und in der Tat konnten in sehr vielen der Fälle Vernarbungen, Ulzerationen u. dgl. in der Nachbarschaft der Strikturen als Ursache derselben nachgewiesen werden. Ebenso werden Duodenalstenosen, die ja verhältnismässig selten sind, zumeist durch Kompressionen von aussen her, am häufigsten durch Karzinom im Pankreas hervorgerufen. Ob dabei eine Hypertrophie der Muskulatur auftritt, ist mir nicht bekannt. Im vorliegende Falle ist es zu einer wirklichen Stenose des Darmes mit klinischen Folgeerscheinungen nicht gekommen, sondern die hypertrophische Muskulatur scheint normal funktioniert zu haben. Aber auch hier liessen sich in der Papilla duodenalis minor, also nur 25 mm vom zweiten Ringmuskel entfernt, pathologische Verhältnisse auffinden, die vielleicht für die Hypertrophie verantwortlich zu machen sind. (Hier seien zunächst einige Daten aus dem Sektionsprotokoll eingeschaltet: Ödem im Gehirn und Lungen; Hypertrophie und schlaffe Muskulatur des Herzens; Endokarditis; chronische diffuse Nephritis; Pankreas vergrössert, hart.) Der Ductus pancreaticus accessorius ist, wie dies ja normaler Weise häufig der Fall ist, obliteriert, aber hier ist das ganze Gebiet der Papille von einer chronischen, interstitiellen Entzündung durchsetzt, die an chronische Lues erinnert. Ein echter Tumor ist nicht vorhanden, doch besteht im Ausführungsgange eine adenomatöse, papilläre Proliferation des Epithels. Die benachbarte Bauchspeicheldrüse ist nekrotisch.

Allerdings fand Grisson (Deutsche med. Woch., 1893) in einem Falle kongenital angelegte Hypertrophie der Pylorusmuskulatur, in einem zweiten angeborene Stenose des Duodenums bei einem zwei Tage alten Mädchen. Auch Therenin (Deutsche Ztschr. f. Chir., 1877, VIII, 35) berichtet über mehrere Fälle kongenitaler Stenosen des Dünndarmes. Doch wird in diesen allen nichts darüber ausgesagt, ob es nur zu einer Kontraktur der normalen oder zur Anlage einer hypertrophischen Muskulatur kam. Jedesfalls ist der letztere Fall ohne Störung der Darmfunktion ziemlich selten.

Bücherbesprechung.

Heinrich Marzell, Die Pflanzenwelt der Alpen. Eine Einführung in die Kenntnis und die Lebensverhältnisse unserer häufigsten Alpenpflanzen. Mit 5 ein- und mehrfarbigen Tafeln und 16 Textabbildungen. Oktav. 104 Seiten. (Naturwissenschaftliche Wegweiser Serie A. Bd. 7.) Verlag von Strecker und Schröder in Stuttgart. Geheftet Mk. 1.—, geb. Mk. 1.40.

Eine leichtverständliche Einführung in die Alpenflora, die bei Berücksichtigung der wichtigsten Typen insbesondere auf die Biologie und Ökologie

der Alpenpflanzen eingeht, und hiedurch angenehm von ähnlichen Einführungen absticht. Im grossen ganzen geht das Werkchen auf Schröders Fundamentalwerk, Pflanzenleben der Alpen, zurück. Die Auswahl der Typen ist gut, der Text leichtverständlich, die Abbildungen relativ klar, nur bei den Schwarztafeln viel zu sehr gedrängt und dadurch unübersichtlich. Die Farbentafeln sind ziemlich gelungen. Einige Irrtümer resp. Missverständlichkeiten können bei einer eventuellen Neuauflage vermieden werden. Im allgemeinen besonders wegen des Eingehens auf die biologischen Verhältnisse der ausgewählten Typen als „Einführung“ empfehlenswert. A. Pascher.

Verzeichnis

der

volkstümlichen Vorträge des „Lotos“ im Wintersemester 1909—10.

15. November 1909: Priv.-Doz. Dr. A. Scheller: Die Geschichte und Entwicklung des Fernrohres (Zum 300jährigen Jubiläum der Entdeckung des Fernrohres). Karolinum, Hörsaal I.
29. November 1909: Prof. Dipl. Ing. A. Birk: Das Flugproblem. (Mit Lichtbildern.) Hörsaal für Eisenbahnbau, II., Smetanagasse 24, k. k. Schulbücherverlag, 3. Stock.
6. Dezember 1909: Priv.-Doz. Dr. F. Luksch: Die Serumbehandlung der Krankheiten. Hörsaal des patholog.-anatom. Institutes, II., Krankenhausgasse 4.
10. Januar 1910: Prof. Dr. G. Beck v. Managetta und Lerchenau: Geschichte und Entwicklung der Alpenflora. (Mit Lichtbildern.) Hörsaal für Eisenbahnbau, II., Smetanagasse 24, k. k. Schulbücherverlag, 3. Stock.
17. Januar 1910: Prof. Dr. S. Oppenheim: Der Halleysche Komet. Karolinum, Hörsaal I.
31. Januar 1910: Prof. Dr. R. Spitaler: Moderne Erdbebenforschung. (Mit Lichtbildern.) Hörsaal für Eisenbahnbau, II., Smetanagasse 24, k. k. Schulbücherverlag, 3. Stock.

Beginn jedesmal um 7 Uhr abends.

Für Mitglieder des „Lotos“ freier Eintritt; für Nichtmitglieder werden Eintrittskarten zu 1 Krone pro Vortrag abends an der Kasse ausgegeben.

Ausserdem haben die Schüler aller Prager deutschen Mittelschulen gegen Vorweisung ihrer Legitimation freien Eintritt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bücherbesprechung 263-264](#)